

Crimson RM Music Link

Preise: ab 240 und 315 Euro
von Cai Brockmann, Fotos: Rolf Winter

Volle Deckung! Neues von einer vollbeschleunigten und einfach nicht zu irritierenden Manufaktur, Neues von der Insel ...

Eines muss man Crimson Products Ltd. lassen: Die Manufaktur um Brian Powell und Peter More geht unbeirrbar ihren Weg. Die Engländer pflegen eine höchst überschaubare Produktpalette und haben in drei Jahrzehnten eine eingeschworene Fangemeinde hervorgebracht. Zu den Crimson-Fans zählt sich auch der Autor dieser Zeilen, was zumindest grundsätzlich erklärt, warum ich mich wieder einmal mit einem, nein, zwei Kabelsets beschäftige.

Das reicht Ihnen nicht als Erklärung? Nun, wenn sich ein HiFi-Unternehmen, dessen komplettes Portfolio nie über eine knappe Handvoll kompakter Verstärkermodelle hinausgegangen ist, diese Verstärkerchen allerdings über die Jahrzehnte immer auffallend gut geklungen und sich darüber hinaus in einem eher schwierigen Markt behauptet haben, dann hat sich bei mir schon ein gewisses Grundvertrauen festgesetzt. Und wenn dieses Unternehmen nach ein paar Jahrzehnten auch noch leise und unaufgeregt verkündet, jetzt auch die eigenen Kabel entwickelt zu haben und somit eine ideale Verbindung (nicht nur) für die hauseigenen Amps anbieten zu können, dann werde ich tatsächlich ein bisschen hellhörig. Denn die Verstärker des Hauses haben sich – insbesondere bei britischen Produkten keine Selbstverständlichkeit – immer sehr anständig mit so genannten Fremdprodukten vertragen. Warum sollte das bei deren Kabeln anders sein? So eigensinnig bis schrullig ja manche Ausstattungsspezialität von Crimson-Produkten auch anmuten mag: Musik machen sie alle ganz vorzüglich, ob mit oder ohne Familien-Anschluss.

Tatsächlich umfasst das Angebot von Crimson einen schmalen, durchaus kostspieligen Vorverstärker sowie drei ebenso kompakte, allerdings recht preisgünstige Endverstärker-Modelle. Das war's im Wesentlichen. Okay, jeder der vier Amps ist in vier Farben erhält-

lich, doch damit ist nun wirklich alles aufgezählt.

Aus HiFi-historischen und Kompatibilitätsgründen griff der normale Crimson-Kunde (gibt es den überhaupt?) in der Regel zu den überaus bezahlbaren Verbindern von DNM; wer etwas substanziell Besseres haben wollte, musste dann gleich richtig tief in die Tasche greifen. Bis jetzt. Denn selbstverständlich bieten sich die hauseigenen Kabel als klangstarke, aber vergleichsweise preisgünstige Alternative zur Armada der totalen Edelstrippen an.

Federführend bei der Entwicklung war Peter More, der nach den bei Crimson üblichen Versuchen und umfangreichen Hörsessions schließlich eine ganz spezielle Verdrillung von insgesamt acht Solid-Core-Leitern als optimal herausfand. Den Zuschlag für die Fertigung bekam ein vertrauenswürdiger britischer Kabelhersteller, aus dessen Farbpalette sich ein ziemlich markantes Blau als Crimson-Favorit herausstellte – warum auch immer ... Vielleicht war es ja der Wunsch, die Hülle des Kabels an die Stecker anzupassen?! Diese stammen nämlich in jedem Fall vom australischen Spezialisten Keith Eichmann, dessen Firma ETC sowohl Cinch- als auch Bananenstecker zuliefert, die schon seit ein paar Jahren in der Szene hoch gehandelt werden. Beide Kabeltypen wurden übrigens „RM Music Link“ getauft,

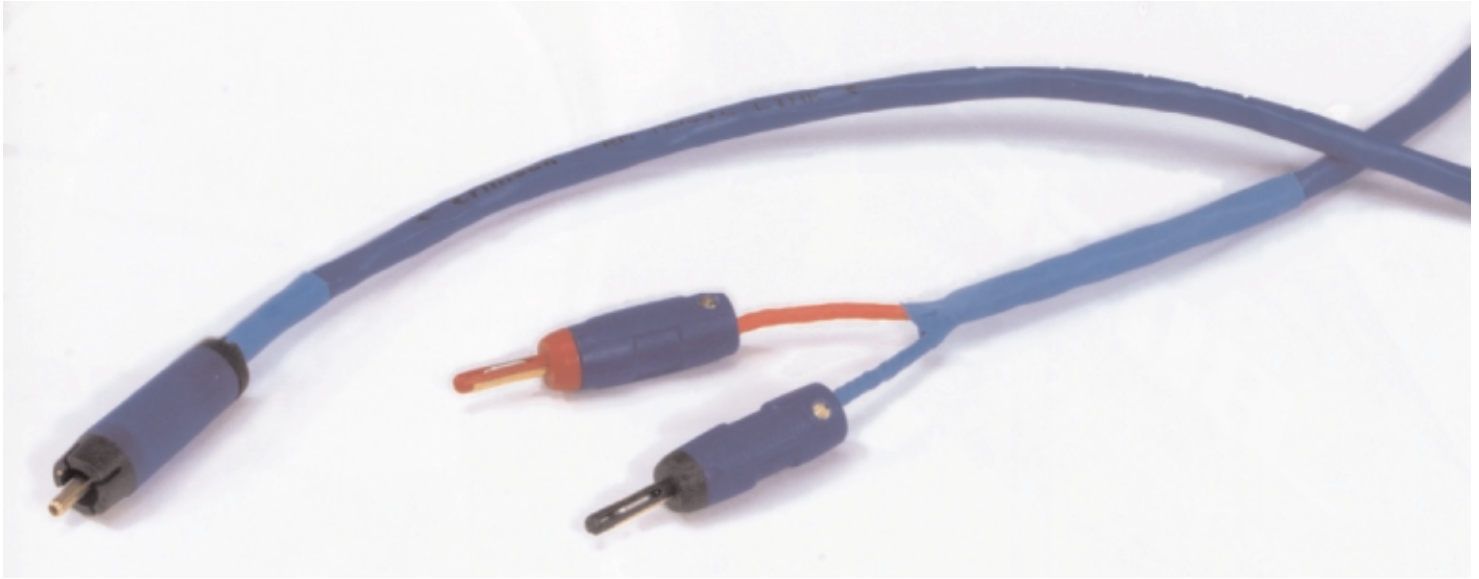
image infos

NF- und LS-Kabel Crimson RM Music Link

| | |
|-------------------|--|
| Aufbau: | speziell verdrillte Solid-Core-Struktur |
| Konfektionierung: | Eichmann-Stecker (Cinch oder Bananas), andere gegen Aufpreis |
| Länge NF-Kabel: | ab 2 x 50 cm |
| Länge LS-Kabel: | ab 2 x 1 m |
| Garantiezeit: | 5 Jahre |
| Preisbeispiel: | 2 x 1m ab 240/315 Euro |

image kontakt

SAM – Schappach Audio Mannheim
S6, 37–38
68161 Mannheim
Telefon 0621/103217
www.audio-stereo.de



Blues Brothers: Im Prinzip unterscheiden sich NF-Verbinder und Lautsprecher-Kabel nur durch die Stecker

zum Andenken an Ron More, Peters verstorbenen Vater. Und tatsächlich verbirgt sich unter der einigermaßen flexiblen Konstruktion in beiden Fällen der identische Aufbau: jeweils vier Adern für Signal und Masse respektive Plus und Minus. Klanglich zeichnen sich Crimsons RMMLI und RMMLS – so die interne Unterscheidung – durch

eine angenehme Balance aus verfärbungsfreier Frische und durchlässiger Dynamik aus. Ob sie in wirklich jedem Fall die perfekte Verbindung darstellen, sollten insbesondere Besitzer extremer Hochwirkungsgrad-Lautsprecher und/oder grobmotorischer Schraubstockhände in der Praxis überprüfen. Ganz grundsätzlich beweist das Music Link,

dass es immer noch möglich ist, für ein wirklich überschaubares Budget – zum moderaten Grundpreis inklusive Konfektionierung kommen pro halben Stereometer lediglich schlanke 30 Euro hinzu! – ein klanglich vorzügliches Kabel anzubieten. Und im konkreten Fall Crimsons Portfolio um stolze 50 Prozent zu erweitern ... Dicker Tipp! ●